

Deutschnationale Volkspartei,
Volkverein Halle-Saalkreis.

Außerordentl. Hauptversammlung

findet umfänglichster nicht am Dienstag, 28. Juni, sondern
am Mittwoch, den 29. Juni,
abends 8 Uhr im Mozartsaal, Weidenplan, statt.
Tagesordnung:
1. Vorstandswohl. 2. Ausschußbericht. 3. Neufestsetzung
der Mitgliedsbeiträge. 4. Die politische Lage. 5. Verschiedenes.
Wollühliges Erscheinen aller Mitglieder der wichtigen
Tagesordnung halber erwünscht. Eintritt nur gegen
Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Saalschloß - Brauerei

Sonntag, den 26. Juni, von nachm. 3 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr
zwei gr. Konzerte der Kapelle Kott
Abends 10 Uhr „**Brand von Moskau**“
ausgeführt von den Kunstfeuerwerkern Gebr. Pfeiffer, Cröllwitz.
Eintritt 2 Mk., Kinder 1 Mk. F. Winkler.



Halloh! Bitte 5625.

Wohlfühlrestaurant „Steinfor“
Vornehmstes Restaurant.
Gute Küche. H. Weine.
Künstler-Konzert.



Direkt aus Fabrik, ohne Zwischenhandel
n. Maß lange u. kurze feldgraue
Militärhosen
die nicht schmutzen. Tausende an jed. Beruf geliefert.
Sitz unübertroffen. Viele Massen-Nachbestellungen
erhalten. Schrittlänge, Leibumfang, Knie- u. Fußweite.
Preis 110.- bis 150.- Mark. Meterware billigst.
40 Qual. v. einfl. Arbeitzeug bis z. feinst. Offizierstuch
Muster für 1 Mark zu Porto.
Gerichtlich eingetragene Firma

Oskar Berndt,
Uniform- und Kleider-Fabrik, Seiffenhensdorf (Sa.)
Anzugeben ist: Für Abt. E. G.

Zoo. Zoo. Skatgelegenhelt

Woche vom 26. Juni bis 2. Juli 1921.
Sonntag 10 1/2 Uhr vorm. Führung durch den
Sokol-Garten. (Schiffahrt am Skatierkanal.)
Nachmittags-Konzert 8 1/2-6 1/2
Abend-Konzert 7 1/2-10 1/2 Uhr
Geldlose Bergtafel
Leitung: Musikmeister Hans Teichmann.
Im Saale von 7 Uhr abends ab Ball.
Donnerstag: Nachmittags-Konzert 4-6 1/2 Uhr.
Abend-Konzert 7 1/2-10 1/2 Uhr
Wäldermusikisches Orchester
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

im Hansa-Hotel
an Kiebeckplatz, neben Apollo
Habitats Koch- u.
Handarbeitsschule
Gr. Steinstr. 14.
Beginn des neuen
Kurses am
1. September 1921.
Anmeldungen erbitte
rechtzeitig.

Stadt-Theater

Sonntag, den 26. Juni
nachmittags 3 Uhr
Volksvorstellung, bei kl. Pr.
Othello
Trauerspiel v. Shakespeare
Abends 7 1/2, Ende 11:
Der Rosenkavalier
Operette v. Friedrich Schöner
Nationaltheater Weimar.
Baron Ochs: Herb. Stock.
Staatsoper Berlin.
Montag, den 27. Juni
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2:
Carmen.

Thalia-Theater

Sonntag, den 26. Juni
abends 7 1/2 Uhr:
Der Raub der Sabinerinnen
Schwan- u. Schwänzen.

Sport-Artikel

für
Fußball, Tennis,
Spitzen-Spieler, Hand-
fabrer, Ruderer,
Turner sowie Leicht-
athletik u. Sportkritik
erschließt in großer Zusam-
menfassung preiswert:
H. Schneewach.
A. & F. Ebermann,
Gartenstr. 10, Halle a. S.

Gebrüder Bethmann & Halle a. S.

Werstätten für Wohnungskunst + Große Steinstraße 79/80
Hervorragende Ausstellung neuzeitl. Zimmer-Einrichtungen
nach Künstlerentwürfen, mit besonderer Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit, Ordnen-
heit und Formenschnöheit, unter Verwendung edelster Hölzer und erstklassiger Stoffe.
Beleuchtungskörper - Teppiche - Stoffe - Vorhänge - Antike Möbel.

Wintergarten
- Magdeburger Straße 66 -
Sonntag, 26. d. Mts., ab 3 Uhr
Kavallerball.
Im Café täglich erstklassiges
Künstler-Konzert.

Kaufmännischer Verein, E. V.
Montag, den 27. Juni, abends
8 Uhr im „Neumarktschützenhaus“
KONZERT.
Bei ungünstiger Witterung findet
das Konzert im Saale statt.

Wahrscheinl. Verein f. Sachsen u. Thür.
Dienstag, den 28. Juni,
abends 8 Uhr:
Auditorium maximum
Lichtbildervortrag
Dr. Stötzner
Im Lande der
Schebatusse.
Karten zu 3 Mark beim
Universitäts-Pförtner.

Goslar a. Harz
Gartenstraße 7
Familienpenion.
Wohndienst-Spaß am
Scheibenberg. Sonntags
Starr. Preis 30 und
35 Mark.
Ink.: Frau Bergassester
Krause.

Beste Bezugsquelle
für Gitarren, Lauten,
Mandolinen, Zithern,
Mund- u. Ziehharmonikas
Gustav Uhlig,
Untere Leipziger Str.

Tipografec (ges. gef.) ist ein
bewährtes Blut-
reinigungsmittel.
Dieser Tee ist erfolgreich bei Nerven- Rheumatismus,
Augenübel, Skrofeln, Arterienverkalkung, Harteibigkeit,
Epilepsie, Tuberkulose, Lähmungen u. Schlagenfällen.
Ein halbes Pfund 5.-, Bouteille gegen 3.- Bouteillen und
batteries portofrei. Nur echt zu beziehen geg. Sendung von
Thüringer Tafelfabrik Hermann A. Müller,
Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleusingen.

Leipzigerstrasse 88 Fernruf 1224. **UT** **Alte Promenade 11a** Fernruf 5738.

Erst-Aufführung!
Die Rache einer Frau
Aus dem Leben einer Herzogin.
Paraphrase über eine Novelle von Barbey d'Aurevilly in 5 Akt. mit Vera Caraly Olga Kagi Adolf Klein.
Vorführung: 4 25 6 35 8 50.

Ein Film, den jeder gesehen haben muß.
Am Webstuhl der Zeit
(Laboremus).
Dramatisches Zeitbild aus schweren Tagen in 6 Akt mit Käthe Hasck, Maria Lyke, Erich Kaiser-Titz, Adolf Klein.
Vorführung: 4 40 6 50 8 00.

Hans Stock in dem tollen Lustspiel **Der Klapperstorch** ist schuld daran
Von Schreibtisch u. Werkstatt
Beginn: Sonntags 8 Uhr, Wechentags 4 Uhr.

Leo Feukert in dem Lustspiel in 2 Akt **Ein stilles, behagliches Nest**
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn: Sonntags 8 Uhr, Wechentags 4 Uhr.

Selten vorteilhafte Kaufgelegenheit
in Gardinen-Künstleryardnen, Halbportas
Bettedecken, Tisch- u. Divandeden usw.
bietet unser
Saison-Cusverkauf
vom 1.-14. Juli
Gardinenhaus Methner,
Salle: Leipzigerstr. am Leipziger Turm

Wilhelm Zander
Sute Malerarbeiten
Farbige Raumstimmungen, Weißlackierungen,
sämtliche Anstriche
Halle-Saale Fernruf 1055
Helmestraße 23

Licht- & Spiele
Gr. Ulrichstr. 31. Telefon 4681
Täglich: Erst-Aufführung:
Das aufsehenerregende Blüten-Schauspiel!
Landstraße u. Großstadt!
oder: „**Vom Glanze verführt**“.
In den Hauptrollen: Conrad Veidt,
Carola Toebe, Fritz Hoyer.
6 große u. spannende Akte
Ferner das glänzende Bei-Programm:
Eva wo bist Du?
3 lust. Akte m. Eva Brock
in der Hauptrolle.
Beginn täglich 4.00
6.15 8.30.
Sonntags 8 Uhr.
Im Herzen der Stadt

Walhalla-Theater.
Sonntag zum letzten Male
Der keusche Maharadscha.
Ab Montag, den 27. Juni 1921
Gustav Bertram
Marga Peter
in
Gänseleberpastete
Operettenposse in drei Akten.
Text und Musik von
Gustav Bertram.
Tageskasse 10-1 und von 6 Uhr an.
Anfang 8 Uhr.

Modernes Theater
Die führende Kleinkunst-Bühne.
Ein Großstadt-Spezialitäten-Programm!!!
Die neuesten und besten Kunst-
kräfte von Varieté u. Cabaret.

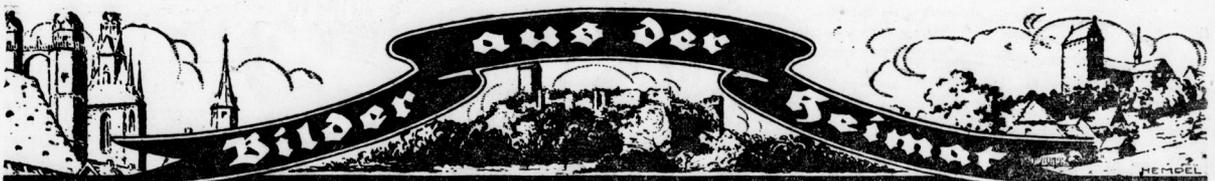
Erdener Treppehen
Kleine Klausstraße 7.
Gemütliche, behagliche Weinstuben,
künstlerische Abenderhaltung,
erstklassige Weine, vorzüglich Küche.

Saalschloß-Brauerei.
Freitag, 1. Juli, abends 8 Uhr
Ein Abend im Wiener Prater
Je nach Witterung: Saal oder Garten
Gast-Konzert
Johann Strauss
vorm. k. k. Hofballmusik-
direktor in Wien
Philharmon. Orchester (Gonshorst)
Karten 5 M. einsch. Steuer bei Reinhold
Koch, Alte Promenade.

In der Aula der Universität
Sonntag, 26. Juni, abends 7 1/2 Uhr
KONZERT
des
Schwedischen Studentenchores
der Universität Lund.
Dirigent: Dr. h. c. Alfred Berg.
Solisten: Jyar Sjöfors und Martin Öhman.
Werke von Grieg, Lindblad, Bell-
mann, Kjerulf u. a.
Karten: 10, 8, 6, 4, 3 Mk. bei Heinrich Hottan.

Städtisches Solbad Wittekind.
Woche vom 26. Juni bis 2. Juli 1921:
Sonntag Brühl-Konzert 7-9 Uhr.
Nachmittags-Konzert 8-10 1/2 Uhr.
Beim Abend-Konzert (Gardes Generiert
ausgeführt von Gebr. Pfeiffer & Beck.)
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
Sonabend Brühl-Konzert 8 1/2-7 1/2 Uhr.
Dienstag und Freitag
Nachmittags-Konzert 8 1/2-6 1/2 Uhr.
Mittwoch Abends-Konzert 8-10 1/2 Uhr.
Philharmonisches Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Mittwoch, den 6. Juli: Brunnenfest.

Salonschiff „**Monika**“ nach Bad Nau-Ragoczy
Sonntag, den 26. Juni, 12.45
Pöhlitzbrücke 8 1/2, 12.45
8 1/2 Uhr. Vorabend, Sonntag
8 1/2 Uhr. Operette Fabianen Jule
mit ein berühmtes Prater
Festprogramm
Freitag, den 25. Juni



Zum Geleit

Wo Dir Gottes Sonne zuerst schien, wo Dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten, wo seine Blitze Dir zuerst seine Allmacht offenbarten und seine Sturmwinde Dir mit heiligem Schrecken durch die Seele brausten, da ist Deine Liebe, da ist Dein Vaterland.

Wo das erste Menschenauge sich lebend über Deine Wiege neigte, wo Deine Mutter Dich zuerst mit Freuden auf dem Schoße trug und Dein Vater Dir die Lehren der Weisheit ins Herz grub, da ist Deine Liebe, da ist Dein Vaterland.

Dieses Vaterland ist das Allerheiligste auf Erden, ein Schatz, der eine unendliche Liebe und Treue in sich erschließt, das edelste Gut, das ein guter Mensch auf Erden besitzt und zu besitzen begehrt. Denn der Mensch ohne Vaterland ist der unseligste von allen.

Ernst Moritz Arndt.

Ammendorfer Straßennamen

Von Pastor Otto Schroeter, Wesen.



Ammendorf ist nach den eingemeindeten Dörfern Wesen, Radewell, Döndorf, Burg und Wlanaa zurzeit das größte Gemeinwesen des Saalkreises. Durch die Vermählung liegt die Zahl der Einwohner auf 12 000 und die der Straßennamen auf 68. Freilich war mancher Straßennamen in dem Gesamtort doppelt und dreifach vertreten, so daß sich eine Umbenennung als notwendig erwies. Dabei war man in erster Linie darauf bedacht, seit alters her gebräuchliche sogenannte historische Straßennamen, die aber in Vergessenheit geraten waren, wiederherzustellen. Da die eingemeindeten Ortsteile ihre Namen aufgeben mußten, so sollten diese wenigstens in Straßennamen erhalten bleiben.

Es gibt daher jetzt eine Wesener, Radeweller, Döndorfer, Wlanaaer und Burgstraße. An eingegangene Dörfer innerhalb des Weichbildes, sogenannte Wüstungen, erinnern die Waldberg- und Fichtenstraße, und es bleibt der Zukunft überlassen, noch eine Reide- und Hagendorfer Straße sowie eine Laubenaue und Bornwiese zu benennen. Andere Straßen sind nach Ortsteilen geheißen, nach denen sie hinlaufen, nämlich die Galleke Straße nach Norden, die Wertheburger nach Süden, die Regensburger (oder Wilmberger, auch wohl Salz- oder Salzfärnerstraße geheißen) nach Osten und die Wesener und Wilmberger Straße nach Westen. Auch die Brudorfer Straße gehört hierher. Die Gutsstraße bildet den Zugang zu dem Rittergut Wesen. Wlanaa hat als Wäster eines wendischen Güterbesitzers nur eine Straße, und zwar eine Seepfaffe mit dem Namen Poststraße. Sodann sind verschiedene Straßen nach einzelnen Gebäuden oder ganzen Häuserkomplexen benannt, nämlich die Kirnststraße (nach der Wesener Kirche), der Schulberg, der Mühlberg (nach der Ammendorfer Wassermühle), der Mühlberg (nach der Wesener Windmühle), die Fährstraße (nach der Döndorfer Schmelze), die v. d. Seyd- und Schachtstraße nach dem Ammendorfer Brau- und Holzhandlung v. d. Seyd, die Fährstraße nach dem Radeweller Forsthaus, in dem der Geflügelzüchter der Kaiserin in Burgallee wohnte, die Friesenstraße neben dem Ammendorfer neuen Friedhofe, die Bahnhofs- und Poststraße, die Salzfärnerstraße, wo früher eine Wassermühle stand zur Aufsammlung von Salz, und Strohalpe für die Wolltuche- und Salzpeterfabrik, und endlich die Brauhausstraße mit der alten Brauerei, worin einst der berühmte Wesener Probian gebraut wurde. Den hierzu nötigen Hofen baute das Wesener Rittergut selbst auf dem Sopp- oder Gopsenberg. Nächst der Bahnhofsstraße gibt es eine Eisenbahnstraße, die längs, und eine Thüringer Straße, die zu der Thüringer Eisenbahn führt. Gleichlaufend mit der Kaiserin Eisenbahn steht die Kaffeele Straße. Außer dem Mühl-, Schul- und Gopsenberge hat man auch eine Bergstraße (früher Sittenberg, auf dem das Wesener Sittenhaus stand), und eine Poststraße. Nach Wesen wurden gefahrt die Wesen-, Fichte-, Rad-, Brunnen- und Werderstraße. Bei der Brüderstraße ist nicht an eine Straße zu denken, sondern an die eiserne Bahnhofsüberführung am Güterbahnhof in der Verlängerung der Gopsen Straße. Nach dem Felde hin ausmündende Straßen sind die Fels-, Aue-, Wesen-, Siebenbüsen- und Bäumenstraße. Das Bäumen war eine riesige Kiefer in Wilsdorf. Ein bayrischer Salzfuhrmann hatte sie, als sie noch ein Bäumen war und die Regensburger Salzstraße hier vorüberführte, auf das Grab seines Sohnes gepflanzt, das er auf die weite Welt mitgenommen und mit seinem eigenen Wagen überfahren hatte. Hier auf der freien Höhe, der Wasserfläche zwischen dem Güter- und Friedhofe, hat der Baum als weithin sichtbares Wahrzeichen lange gestanden, die Separation überdauert und auch der daneben entstandenen Brauhausstraße die vollstimmliche Bezeichnung „Bäumen“ eingebracht, bis er schließlich dem um sich greifenden Kohlenabbau weichen mußte. Nach Wämen und Gopsen sind ferner benannt die Linden-, Post- und Waldstraße, nach Wlanaa die Blumen-, Rosen- und Dreiflüssenstraße, letztere mit Bezug auf das ehemalige Döndorfer Ortsteil. An die Zeit, als Wesen noch ein wohlhabendes Bauerndorf war, erinnert die Mühlstraße, in welcher eine ganze Reihe von Mühlhäusern wohnte. Von

Truppendurchmärschen in früheren Kriegen kann die alte Fährstraße erzählen, die vor Errichtung der jetzigen Radewell- und Ammendorf-Wertheburger über die Brühlstraße den Frachtwagen vom Norden nach dem Süden vermittelte. Mehrere Straßen sollen das Andenken großer Männer ehren. Neben dem Schillerplatz gibt es eine Reide- und eine Körnerstraße. Richard Reide war Wesener einer Reidelei am Dreierbause. Der Freiheitskämpfer Theodor Körner ist bei einer Streife der Livogover am 27. April 1813 durch Radewell gekommen und hat mit anderen Offizieren unter einer Linde gegenüber der Papierfabrik gestraht. Die Linde haben die „Körnerlinde“ als einen Zeugen aus großer Zeit in Treue und Ehrerung gewahrt, aber der Jugend von heute ist nicht heilig. Im vorigen Jahre haben viele Buben den hohen Stamm in Brand gesetzt und um ein historisches Denkmal gebracht. Zum Glück ist trotz der Aufhebung des Personalausweis die Körnerstraße geblieben. Leider ist es einem Kampfgossen Theodor Körners, dem Ammendorfer Pfarrer Fritz Goffbauer, gekommen. Auch ihm, dem wir die Körnererinnerung verdanken, hatte man ein ehrendes Denkmal gesetzt durch die Tausch einer Goffbauerstraße; aber die neue Zeit hat sie wieder hinweggefegt. Würde ein glühender Stern das begangene Unrecht wieder aufhaken! Lebregens sind noch eine Gedächtnis- und Pfarrkirche, ein Bildnis in der Kirche und das Grab des alten Wilmbergers und Führers der Halle'schen Studentenliga auf der Kirchhof vorhanden. Die übliche Ehrengasse nach Ammendorf größter Sohn verdankt der am 29. März 1817 im Ammendorfer Pfarrhaus geborene Georg Friedrich Meier, der als einer der bedeutendsten Philosophen seiner Zeit gilt. Als Professor an der Halle'schen Universität (1746 bis 1777) hat er in Gemeinschaft mit Baumgarten die Weisheit in das System der Philosophie eingestiftet und manchen Neuling auf dem Gebiete der Dichtkunst, vor allen Klopstock, in den Sattel gehoben. — Die übrigen Ammendorfer Straßennamen sind meist nichtstehende Verlegenschaften, auf die man mangels anderer Namen verfiel, a. B. die Ranke Straße und Sarge Gasse, ferner die Haupt-, Mittel-, Vereins-, Schul- und Steinstraße. Schließlich sei noch erwähnt, daß der bedeutende Nationalökonom Franz Baldfahrer Schönberg von Brenschonke aus der frühjahrlichen Zeit seine Knabenjahre auf dem Rittergute Wesen verlebte hat.

Wohl hat auch Ammendorf eine gewisse Verühmtheit erlangt: mußte es doch nach der Tradition seit alters für Halle die Armen liefern, wie kein Ortswaue belastet, und neuerdings ist es besonders als Industrie- und Schlachthof weithin bekannt und berühmt geworden, aber weder in Halle noch in einem anderen Nachbarorte hat man ihm bisher die Ehre angetan, seinen Namen hoch anzuschlagen, und sei es an den Straßennamen. Es ist, als ob der Hühn auf ihm lastete:

Es wird sich keine Straße nach dir nennen,
Doch dein Jahrhundert heißt wie du.

Die Pest in Dommigsch 1637

Von Dr. Siegmund Baron von Schulze-Gallera.

Dommigsch lag in Trümmern und Asche, die Kirche, das Rathaus, die Häuser, die Scheunen verbrannt und zerstört, die Felder um die Stadt herum zerstückelt und verstreut, die Heiden standen in Flammen, und die Mauern der Mühlen ragten an den Wänden und Leichen schwarz und öde empor; eine dorrrende Sonnenglut lag schon wochenlang über der Welt.

Die Bürger waren von Preitin in der Städtehen zurückgekehrt, frohen in die Straßen und in dort zu laufen, und begannen, die Kellerwände und die Kellern mitstam wieder emporzurichten und mit Schutt und Holz als Dach zu überdecken. Da entstand ein neuer Sommer, eine neue Not unter den Leuten: Roggen war nicht da, auch kein Weizen, und wo es noch war, war es zu unerschwinglichen Preisen teuer geworden. Die noch ein wenig Korn hatten, mußten solches auf der Grümhülle schrotten und also essen. Die meisten aßen gewaselt Erbsen, Kleintrot und Gebäckenes von zusammengekehrtem Stroh, welches so schwarz wie eine Asche war und sie doch nicht füttern konnte. Auch schütteten sie Gras und lockten es mit Kräutern, Brennnesseln und Brennholz. So es kam schließlich mit dem Hunger so weit, daß über vier Hunderte und Kraben hingen, und die Haut werden konnte, abschälten und essen. Den Frauen und Söplingen stellte man nach, und umsonst und dreißig Reute jagten einer Krabe noch, um sie zu fischen, zu trofren und zu zerbrechen. Auf den Trümmern der Straßen und des Marktes blies man Feuer an, in denen man an hölzernen Stühlen ein Stück Salz brat, das man von dem Schindanger geholt hatte. In den Lingerbarben wußte man, um sich den Magen zu klopfen.

Da begann des Glorius Neumann Ehefrau krank zu werden und sich zu legen. Ein bißiges Fieber stellte sich ein, die Augen glänzten wie Feuer, und der Atem ging kurz und schnell hervor. Es brannte in den Ohren, und der Kopf war von Schindeln erfüllt. Die Kranke roste wie vom Feseln beissen, bis sie abends entrückt zusammenbrach; der Todis war tot. Tags darauf legte sich der Mann, und dann die Frau, und die beiden starben denselben Tag. Darauf erkrankte die ganze Rosmarinasse, manche spien auch Blut, erbrachen und entleerten nur Blut und schwarze Massen. Und nun begann in den anderen Gassen das Sterben.

Aber der Hunger, die schließliche Nahrung und die elende Wohnung mehrten das Sterben. Die Leute starben gehend und liegend, sitzend und liegend. Manche Freunde begegneten sich auf den Gassen, grüßten sich, ohne sich nabezukommen, und wenn sich einer nach dem anderen umschaut

erklärte er seinen Freund schon tot auf der Gasse liegen. Star den Straßen und vor der Stadt ließen sich die Leute, müde, nur in Finnen und Kammern gefüllt, ohne Gange, gleich erkrankt, nieder, sie kehrten nicht in ihre Behausung zurück, sie lagen da und blieben nicht bis zum Mittag, bis zum Abend, denn sie waren tot. So man sie fischen, so dachte man, sie lebten, kam man aber näher, flohen die Kraben von ihren Köpfen und Händen schon auf. An den Scheuten entlang lagen ihrer so viele, daß man hätte darauf spüren sollen, sie wären lebendig dagelegen, kam man näher an sie heran, sie waren es tote Leute. Die Mütter hielten ihre Kinder auf dem Schoß, und dann und wann hatte eine Frau ihre Hand auf des Kindes Hand gelegt, die anderen Kinder lagen um sie herum, andere hielten mit ihren Händen dicht aneinander, gleich als wenn sie essen wollten, also fand man auch viele tot. Andere aber starben in ihren Kellern und Höhlen, ihr Stöhnen und Schreien drang auf die Straßen schauerlich in der Nacht, bis es verstumte. Keins aber bekümmerte sich um das andere und gab ihnen Wasser zu trinken. Für manche hoben sich, wenn sie den Tod in der Nähe fühlten, mit ihrer letzten Kraft von ihrer Treue, schlüpfen sich aus ihren Kellern und Bretterverklagen, lagten zu ihren Frauen und Kindern: „Ich will mich zum Gottesacker tragen, daß ihr es nicht nötig habt, mich nachher nach.“ So wollten sie zum Kirchhof oder sie legten sich an den Boden, in der Nähe des Gottesackers und hielten. Jakob Zehlmann, der Surffentisch, legte das auch seinem Weibe, und als sie ihn hinbrachte zum Mann, setzte er sich nieder und war tot. Da war kein Unterchied zwischen arm und reich, Mander Reiche hatte keinen Pfennig Brot, er mußte sie essen vor den Türen derer suchen, die noch hatten und konnten doch nicht fort werden, und wenn sie die eine Hand mit dem Brot nach dem Munde führten, ranfen sie auf der anderen Seite tot zur Erde nieder.

Und wie nun die Welt immer stärker grassierte, mangelte es zuletzt an Lebenden, die Toten zu begraben. Eine daß ein Prediger folgte, wurden sie befristet, ohne Gering und Klang, nur in Finnen und Kammern gefüllt, ohne Gange, wurden sie befristet und verfristet. Man nahm Kufen und Schellen, um die Toten aus den Kellern und Höhlen zu ziehen, schloß sie über die Straßen zum Kirchhof, wo man lange, schmale Gräben geschaffen hatte, die halb mit Asche gefüllt waren; darin warf man die Toten nebeneinander und überdeckte und bedeckte sie hoch mit Erde.

Viele aber verlorren vor all dem Glend den Verstand, nahmen sich selber das Leben, liefen zur Erde und stürzten sich hinein, auch in die Brunnen, oder sprangen in die Gräben, um lebendig begraben zu werden. So kam eine Frau vor Königlich, die prang in ein eben gemachtes Grab auf dem Kirchhof samt ihrem lebenden Kinde, um sich durchaus begraben lassen wollen, wenn sie nicht mit Gewalt von anderen zurückgehalten worden wäre.

Aber die Leute starben weiter wie die Fliegen und die Gefittiden mit ihnen. Von zwei Predigern starb einer, und viele Dörfer standen brach. Am Dommigsch starb der Diakon Christian Calbitius und nach ihm Theophilus Otto. In Döben starb der Pastor Magister Christian Wirth, und auch den Diakonen Johannes Richter riefte die schreckliche Seuche dahin. In Wilsdorf verfiel der Seeliger Augustin Caro trotz aller Hülfsmittel, die er wunderbarlich und außerordentlich angewendet, ebenso seine Frau und seine Tochter. In Wertheburger starb Johannes Fesnel aus Galla, der als evangelischer Prediger aus Dörferrich vertrieben war, und als beissen erkrankt wurde. In Gilsberg starben der Pastor an der Bergkirche Magister David Andra und ebenso der Diakon M. Wenzel Fehrmann. Mit ihm wurden noch drei andere nach Gilsberg geschickte Prediger, die an der Pest verstarben waren, am 7. August durch M. Rinkart beerdigt. Auch der Diakon der Stadtkirche Henric erlag der Pest mit seiner Gattin am 5. August. Am Verlobtag verstarb M. Tobias Meißel, nachdem er in treuer Pflege die Sterbenden abgemartet hatte. Der Pastor Heinrich Verbig wußte aus Gerna nach Gilsberg, legte sich hin und starb hier noch im November an der Pest. Christian Benzoll in Telenzie wie Martin Grund in Niederlandsa sowie dessen Vorgänger und Georg Hertel in Lindenbain und viele andere Pastoren und Diakonen, alle verstarben an der Pest. Man modite fliehen oder bleiben, die furchtbare Pest fand sie alle.

Die Frauen verließen ihre Männer, und die Männer ihre Frauen, die Kinder die Eltern, sobald eins merkte, daß das andere krank wurde. Immer höher stieg die Not, ein Jammer starb über dahin, ohne Hilfe, verstickt, ohne Erbarmen gefunben zu haben. Und wenn man sie fand, schrie man sie ein. Über solchen die Leute, lagen sie unbesonnen da, Hände, Köben und andere Tiere kamen, die Leichen aufzubrechen bei Nacht und zuletzt bei Tage, und die draußen vor der Stadt lagen, holten die Kraben, die Wäffe, die Rüdike aus den Seiden, und des Nachts erschollen nur noch das Wollen der Rüdike und das heilere Geheul der Wäffe. Aber der Belthaus war so stark in der furchtbaren Hitze, daß die Vogel aus der verpesteten Luft tot herniederfielen und die Tiere auf der Erde verreckten. Wechte aber der Wind einmal heftiger, so frochen die weinenden aus ihren Kellern und Höhlen heraus und hofften, daß er die tauflüßige Luft vertreiben würde, veranlassen auf kurze Zeit. Da saßen die Kraben, die Hunde, die Katzen an den Leichen und furchteten sich vor ihrem Menschenweh.

Es schlüßen sich auch die Diebe in die Behausungen, sie leerfanden und in die Keller der Sterbenden und nahmen noch das Letzte, das sie fanden. Mordbrenner und Räuber strichen durch das Getrümmer, um auch den Lebenden die wenige Wäffe zu nehmen. Keiner war da, der Ordnung schuf, kein Diener der Stadt, kein Knack.

So wüßte die Pest in der Stadt Dommigsch und hielt sich noch bis in das neue Jahr 1638 hinein.

Verantwortlich: Erich Gellert.



REISE-UND BÄDER-ZEITUNG

Mir ist zum Geleite in lichtigoldnem Kleide
Frau Sonne bestellt.
Victor von Scheffel.

Reisewünsche

Von Edmund Gehring.

Sommerzeit! In die Freiheit! Das bedeutet: Heraus aus dem Alltag. Aber nicht nur mit dem Körper, sondern auch mit Sinn und Seele. Erholen — genießen. Mensch sein. Groß sein.

Nur das nicht alles sehr leicht, ja selbstverständlich? Für manchen wohl, für viele nicht. Man muß ja manchmal abschalten, aber man muß — außer seinem Kopfgeld — auch etwas mitbringen können für die Berge, die Wälder, das Meer — Rieche, geparkt mit etwas Menschenkenntnis.

Wie die gute Natur! So viele, die in unjenseitigen das Jahr über sich nur einpflanzen und summende Menschen zu sehen, das Meergeräusch der Gleise und das Rauschen der Autos zu hören bekommen, sind der Natur entfremdet worden. Der arme, kleine, gepöbelte Mensch, er möchte wohl auch fühlen, seine Seele möchte lieber einen in der großen Natur, aber wie oft bleibt er nur — der blasse Dilettant.

Leert es denken wieder, auch ein ein Ständchen Natur zu fassen! Spricht zu ihr, sie wird jeden antworten, der sich ihr nähern will, dem Unabdingten, dem Singenden, wie dem Gedachten, dem Sturmstößen, wie dem Friedliebenden. Sie kennt nicht Zug und Zug noch Reiztänzen der Menschen, und die Sonne leuchtet wohllos im allen.

Menschenkenntnis, aber wie viele halten sie seit der letzten, diesen Jahren des Dantes für überflüssig und — unmodern. Ein Reisesport dieser Modernen wurde mir verraten. Es lautet: Wenn du ins Meer fährst, gehe nicht, sondern besuche jeden Fischer als seinen Fisch; selbe, wenn möglich zwei Fische — unanfällig — so du einer bist, und vier, wenn die zwei leer; auf der Fahrt, im Hotel, an der gemeinschaftlichen Tafel sei immer summt oder lachschweigend, damit jeder

merke, daß du viel vornehmer fährst als er. Vornehm! Mit diesem Begriffe ist schon immer Lustig getrieben worden. Und jetzt — —!? Ich verleihe unter demselben das Vorhandensein einer selbstverständlichen, natürlichen Würde. Das kann sich kein Mensch geben, der es nicht hat. Die Würde ist ein Ausfluß der Persönlichkeit, und dieser kommt es nicht im geringsten auf die gesellschaftliche Stellung des Menschen an. Der Menschenkenner liebt die Größe der Würde vom Menschen an wie die Größe vom Thermometer.

Auf der Reise muß man sich zuerst finden — nicht alle Menschen sind unheimlich. Der Nebenstuhlgast, Gefährte kommt überall gut aus. Er wird belacht, am besten aber der mit Humor Begabte. Wer den Leuten das Radem beibringen kann, der ist ihr Wohltäter, auch heute noch. Ich habe einen Freund, dessen Spezialität es ist, auf der Reise, in der Pension die ganze Gesellschaft, einen nach dem andern, sogar ältere Damen — a. D. durch kleine Fragen — milde angustieren, natürlich mit seinem Zaft. Sein Vorhaben erregt stets freudige Spannung — wie wenn der Vorhang beim Fußballspiel aufgeht, daß ich mandalant gebohrt; er verhält sie freundlich mit ihren Schwächen — vergißt sich auch selbst nicht dabei — und, je rascher ihn alle zu.

Summen verzieht auch der Stellner, die Lage mit Humor zu tun. Ich wollte mich a. D. einmal zum Abendessen im Gehäusen allein an einen großen Tisch, den einzig freien, setzen — es war in einem Zufahrt der Alpen, noch in frühjahrlicher Zeit — und frag den Stellner vorher, ob ihm das auch recht sei. Er antwortete mir in meinem heimischen Dialekt: Ach, mandalant ist Guter besser als gehn. — Gähne! Diplomatie. Der Mann wurde belacht.

In diesem Sommer aber dürfte keiner, dem es vergönnt ist, hinauszufliegen, beisehen, noch unheimlich beistandenden, verunglückten Reisenden so nicht ist. Die Zeit des Selbstverlebens muß endlich genommen sein. Wir müssen uns selber kennen lernen und als Gefährten ansehen, der Deutsche den Deutschen, auch dann und gerade dann, wenn Leute aus verschiedenen sozialen Schichten beisehen sind. Die Reise bietet Gelegenheit genug. Wachsen muß man sich wohl — gegenseitig

— nachsehen, aber oft beruht Antipathie nur auf Vereinnahmung. Oft hören wir: den hätte ich mit ganz anders beobachtet, das ist ja ein famoser Mann. Später und ähnliche Leute freilich soll man aus der Gesellschaft abschließen.

Deutsch sollen wir sein oder werden im Denken, fühlen und Handeln, sofort auftreten gegen fremde Narren und oberne Seiten, unheimlich und unheimlich. Wir wollen gesund im Wald, in den Bergen, am Meer — im Sonnenlicht, und unsern Gewinn heimbringen, denn wir brauchen ein leichtes Gepäck und müssen ein hartes Fell bleiben.

Bad Berlin, von Goethe und seinem Mäcen Karl August geweiht, hat Tausende mit seinen Meer-, Sand-, Mineral-, und Mineralbädern den geistig-geistlichen Schmerzen heilen und viele Frauenleben geliebt! Hebräerliche Großstädter, Melancholiker finden im stillen Bergwald die Gesundheit wieder. Gemächte Fremdenheimen erfüllen trotz mäßiger Preise alle Ansprüche, und für Abwechslung sorgt die rührende Kurverwaltung.

Erholungs- und Genesungsaufenthalte im deutschen Süden. Nach Aufhebung jeglicher Zureite- und Kurverwaltungsbeschränkung macht sich die harte Anstaltsreform des an Kurortbestehen, Heilbädern und Sommerfrischen zu überaus ausgedehnten Wanderlands mit den ausgezeichneten Erholungsgeboten des Schönerwaldes besonders geltend. Die übertriebene Forderung erfreut sich des milden Klimas in Deutschland, so daß viele Heilung- und Erholungsbedürftige, die früher die fährlichen Bäder aufsuchten, nunmehr in großer Zahl ihren fährlichen Aufenthalt in den gesühten Tälern liegenden Bädern und Kurorten des Schönerwaldes genommen haben. Die gleich günstigen Voraussetzungen sind natürlich auch für einen beschleunigten Aufenthalt gegeben. Die nächsten Bäder- und Kurorte in Baden haben denn auch mit Rücksicht auf die große Zahl der Besucher den vollen Kurbetrieb, teils über das ganze Jahr, wie Baden-Baden, teils auf die Frühjahrs- und Spätharmonate, ausgedehnt.

U-S-MAIL S-C

**Regelmäßige Abfahrten
BREMEN
NEWYORK**

Vorzügliche Reisegelegenheit mit den schnellsten und Amerika verkehrenden erklassigten und schnellen Doppelschrauben-Satodampfern „George Washington“, „America“, „A.“ ab deutschem Hafen

Auskunft und Fahrpläne durch **GENERAL-VERTEILER JUNG**
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertriebsstellen
in Halle: Lloyd-Reisebüro L. Schönlicht,
Poststrasse (Stadt Hamburg).

Friedrichroda in Thüringen.

Hotel Lange, Bes. Hermann Lück, Victoria Leipzig. früher Hotel

Erstes Haus und größtes Restaurant am Platze. Schöner, schattiger Garten.
Wald renoviert und Zimmer neu eingerichtet. Kongress-Säle.
Gute Küche und besterpflegte Weine. — Täglich frische Milch im Haus.

Pensionspreis von Mk. 50.—/55.— ab aufwärts.

Prospekte sowie Wochen-Unterhaltungsplan liegen beim Portier, Park-Hotel, Leipzig, und hier im Hotel aus.

Stroßer Feldberg
im Taunus, 881 über dem Meer

Herrlicher Aufenthaltsort für Touristen, Sommerfrischer u. Vergnügungsreisende bietet Gasthaus Walker, Prima Küche und Weine. Besitzer Karl Feis Tel. 32 Königstein

Jocketa, die Perle der Vogtl. Schweiz.
Hotel u. Sommerfrische Vogtländ. Schweiz. Vollständig renoviert. Einziger Unterhaltungsplatz. Reichliche Verpflegung. Gesunde Lage. Nadelwald. Arzt am Platze. Ruf: Amt Plauen 797. Bahnh. Station Leipzig-Hiet. Neuer Besitzer: **Otto Hönes.**

Leipzig

Hotel Hauffe

Vornehmstes Haus am Platze
Vollständig neu eingerichtet
Jedes Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon
Konferenzzimmer

Hahnenklee-Bockswiese
Herrlichster Kurort im Oberharz. 550-600 m.
Täglich 6-Smalige Antwendung mit D-Zugstation Goslar. Er. u. kath. Gottesdienst. Empfangens-Haus u. Pensionen.

Besucht
Brunshaupten u. Arendsee
die beiden bekannten Ostseebäder Heckenburgs!
Prospekte durch die beiden Badeverwaltungen getrennt.

Ostseebad Warnemünde

Offene See. Kräftiger Wellenschlag. Herrlicher Sandstrand. Waldreiche Umgebung.
Schneelag Berlin (4 Stk.), Hamburg (4 Stk.), Kopenhagen (6 Stk.). Luftverkehr Segelregatten — Erstklassige Kurkonzerte — Wasser- und Terrisport.
Mole 500 m. Auskunft d. d. Badeverwaltung. Strandpromenade 45 Min.

Bad Harzburg

Gebirgs- u. Luftkurort Leutenberg i. Thür.
Drucksachen: Kurverwaltung.

Von Haus zu Haus
also während der ganzen Reise wird Ihr

Reisegepäck
gegen alle Gefahren versichert durch die

Versicherungs-Zentrale
Georg Elsner

Halle, Leipziger Straße 100. Fernruf 3102.
Bevollmächt. Generalagenturen. Sofortige Deckung!
Reise- und Eisenbahn-Unfallversicherungen.

Lungenkranke!

Broschüre: Die Heilung der Lungenleiden von Dr. med. A. Waldmann versendet kostenlos und franko
Max Linder, Generaldepot „Dreihai“
Dresden-Weißer Hirsch 55.

Gebirgs-Luftkurort und Solbad
Das ganze Jahr geöffnet.
Vom 16. bis 27. Juli:
Grosse Bad Harzburger Woche.
Galopp-Rennen. Reit- und Fahr-Turnier. Tanz-Turnier.
Näheres durch Städt. Kurverwaltung.

Besitzer: **Gebr. Hode.**
Hotel Asche
Erstkl. Familien-Hotel. in allerhöchster Nähe d. Kurhauses u. Waldes geleg. Auerkann gute Verpflegung.

Zippendorf b. Schwerin-Meckl.

Herrliche Lage am Schweriner See.
Kursaal und Hotel.
Häuser I. Ranges. u. Vorzügl. Verpflegung.
Tel. 1006 u. 1012. Besitzer: Fr. Schwarz.

Kiel • Bahnhofshotel

Gegenüberb. Hauptbahnhof. Fernr. 578. Def. F. Fürst.

Sanatorium Dr. Rosel, Ballenstedt, Harz

Sommerfrische Ruhla i. Thüringen
Berghotel Bellevue
— Schönste Lage, direkt am Walde. Preis. Dampfheizung. Näheres d. Besitzer.

Bad Blankenburg (Thüringer Wald)

Dr. Karl Schulz's Sanatorium am Goldberg
Das ganze Jahr geöffnet. Leitender Arzt: Dr. Wittkuol.

Bad Blankenburg (Thüringer Wald)

Dr. Karl Schulz's Sanatorium am Goldberg
Das ganze Jahr geöffnet. Leitender Arzt: Dr. Wittkuol.

Aerzil. Kinderheim Michendorf b. Berlin.
Res. Dr. Levy. Arzt. Tel. Michendorf Nr. 4 (Personen)

Kurhaus Friedrichroda
in Thüringen.
Schöne freie Südlage.
Rundblick über Friedrichroda-Reinhardtsbrunn.
Bäder, Fahrstrahl.
Prospekte **Friedrich Eckardt & Söhne.**

Hotel Mägdesprung im Harz.

Mittlern. Damm 3 Min. u. Sabau. im herz. Gefelln. wint. u. wädr. Bäder. Modern eingerichtet. Elektr. Licht. Zentralheizung. Gute Betten. Auerkann gute Küche. Gelbe Preise. Fahrweg und Bäder im Damm. Telefon: Amt Osnabrück Nr. 7. Besitzer: **H. Meves.**

Hotel Mägdesprung im Harz.

Mittlern. Damm 3 Min. u. Sabau. im herz. Gefelln. wint. u. wädr. Bäder. Modern eingerichtet. Elektr. Licht. Zentralheizung. Gute Betten. Auerkann gute Küche. Gelbe Preise. Fahrweg und Bäder im Damm. Telefon: Amt Osnabrück Nr. 7. Besitzer: **H. Meves.**

Ostseebad Rewahl, Pommern.

Heuteres Strandhotel, Logierhaus Villa Dora, 100 Betten, eig. Anseverteilung, Badezimmer, gute Verpflegung, mäßige Preise. Anfragen: Küsterport.

Harz. Kurhaus Lonau

(Südharz), Stat. Herzberg, genll. Forder- u. Kurheim in einzig schöner Lage, im windgeschütz. Tal, riesig. Wald direkt hinterm Haus, sehr bequeme Wege, absol. Ruhe f. Erhol.-bedürft. vorzügl. Verpfleg. Fremdl. Aufnahme, saub. Zimmer, Bad. Wagen auf Verlangen an Station. Voranstell. erwünscht. **Familie Nicolai.**

Bad Kissingen!

Pension Metz, Pfaffstr. 2, Teleph. 303.
50 Zimmer, Lift, Garten. Pension von 45 Mk. an.
Man verlange Prospekt. **F. J. Metz.**

S. Z. Maschinen Börse

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, Halle-Saale

Der Landmaschinen-Händler

Die weitverbreitete französische Fachzeitschrift „La Mecanique Pratique“ bringt am 29. Mai einen Artikel über die Organisation und den Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen in Deutschland. Die Ausführungen haben im großen und ganzen ein Echo für deutsche Organisations-Beiräte, und wenn auch in verschiedenen Punkten einige Irrtümer mit unterlaufen sind, so gibt gerade die französische Verwertung wiederum jene Richtlinien für das deutsche Landmaschinen-Geschäft an, die wir bei anderen Gelegenheiten als die einzig richtigen zu verzeichnen Gelegenheit nahmen.

Einstellend wird bemerkt, daß die deutschen Fabrikanten gewöhnlich nicht direkt an die Konsumenten liefern und daß die Reparaturwerkstätten der Landmaschinenhändler gewissermaßen als Mittler für Angebot und Nachfrage dienen. Der Artikel bezeichnet unsere „Sonderhändler-Zeitschrift“ als das eigentliche und bekannte Organ, nach dem die anderen Fachblätter sich in vielen Beziehungen richten müssen. Er erwähnt auch die private Organisation der „Börse“ und bezieht sich auf seinen Wert, was er anführt, die „Berliner Landmaschinen“ bekannte leibliche Fragen, welche nur die Industrie und den Handel interessieren und gelange niemals direkt in die Hand der Verbraucher und Landwirte.

Die französischen Ausführungen über den Händler in Landwirtschaftlichen Maschinen und seine hervorragende Rolle, verdienen hier ausführlicher angeführt zu werden.

Was man in Frankreich als eine selbstverständliche, als eine natürliche Abwicklung betrachtet, die Vermittlungsfunktion des Händlers zwischen Fabrikant und Landwirt, muß in manchen Ländern in Deutschland erst wieder erkämpft werden; denn die Beziehungen der „Börse“ gehen deutlich genug auf vollständige Aufhebung des wirtschaftspolitisch bedeutsamen Handels hinaus.

Die französische Fachzeitschrift sagt, daß es die Anforderungen der Konsumenten-Ökonomie seien, denen der große Erfolg an der Aufnahme landwirtschaftlicher Geräte auf dem hohen Lande zu verdanken sei. „Der Händler ist nicht nur ein Kaufmann, er ist vielmehr gleichzeitig der Vertrauensmann des Landwirts. Der Händler ist es, der nicht nur verkauft, sondern auch den Preis eines Gerätes will, und dabei das Vertrauen seiner Kunden einbringt. Er verkauft nur Geräte, die er als erprobt und gut kennt und leicht wird ihm ein Ausfall eck. Bestellungen minderwertiger Ware weihenemacht, wenn der Landwirt im Vertrauen auf den Händler andere Maschinen in Beschaffung gibt. Hat diese Weise ist auch der wissenschaftliche Berater von der Mithilfe landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte überzogen worden und weigert sich schließlich nicht mehr, sich ihrer zu bedienen. Es liegt auf der Hand, daß der Bauer, wenn er erst mal den großen Vorteil der von einem

Händler gekauften landwirtschaftlichen Maschinen erkannt hat, leicht auf ein Angebot anderer Typen auch eingeht.

So bleibt der Händler andauernd mit seiner Kundenschaft in Verbindung. Der Händler findet zusammen mit dem Landwirt die in Betracht kommenden regionalen Bedürfnisse, die Bedürfnisse des Bodens und die erforderlichen Geschosspunkte für eine wirtschaftliche Ausnutzung derselben. Die Händler besitzen immer eine Reparaturwerkstatt und stellen ihre Maschinen und Geräte ihrer Kundenschaft in gebrauchsfertigen Zustand an.

Die Händler landwirtschaftlicher Maschinen vertreten manchmal mehrere Händler auf gleicher Zeit, sie kennen die hauptsächlichsten Bedürfnisse und besitzen die verschiedenartigsten Maschinen-Typen zu reparieren. Sie bleiben in ständiger Fühlung mit dem Fabrikanten und geben ihnen wertvolle Ratschläge zur Verbesserung ihrer Produkte.

In Verbänden und Vereinigungen werden die Erfahrungen der Händler ausgetauscht und die Verbesserungen einzelner Maschinen-Typen werden gewissermaßen Gemeingut aller Verkäufer.

In den angeführten Artikel wird auch der Arbeit des Agenten Erwähnung getan und die Bedeutung hervorgehoben, die gerade die kleineren Agenten durch ihre persönlichen Beziehungen zur Kundenschaft besitzen. Das Agent ist ein Mann, dem Bauer niemals ein Wort entgegenfällt, die er selber nicht kennt; wenn er wird keinesfalls das Vertrauen seiner Kunden im Voraus verlieren wollen.

Der Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen in Deutschland untersteht sich wesentlich von der amerikanischen Verkaufsmethode. America legt Wert auf eine bestimmte gewisse Qualität, wenn sie enorme Mengen verlangt und läßt die Maschinen durch seinen Agenten vorführen, obgleich dieser recht oft die Anforderungen des betreffenden Bodens oder die Eigentümlichkeit der in Betracht kommenden Wirtschaft gar nicht kennt.

Deutschland veranlaßt nicht sehr oft Ausstellungen landwirtschaftlicher Maschinen. Es scheint, als ob die Fabrikanten die Kosten solcher Veranstaltungen, wie sie in Frankreich an der Tagesordnung sind, ertragen wollen. Dagegen bezieht sich die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft mit der eingehendsten Beratung der Landwirte, erklärt die Anwendungen der Maschinen und organisiert jährliche Ausstellungen.

Der Artikel geht dann noch kurz auf die Genossenschaftsgruppen ein, die den Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen erleichtern sollen. Es wird darauf hingewiesen, daß zum Unterschiede von Frankreich in Deutschland Genossenschaften existieren, die sich mit landwirtschaftlichen Lohnarbeiten befassen und rüsten wird herangezogen, daß landwirtschaftliche Maschinen und Geräte selbst auf dem kleinen Bauernhofe anzutreffen seien.

Es ist erfindlich, daß auch eine französische Fachzeitschrift gerade diejenige Punkte des Landmaschinen-Geschäftes als besonders wichtig bezeichnet, für deren Verbesserung wir es und in dieser Stelle eintragen sind, deren Beobachtung ein rationales Ergebnis ist.

Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde

Am 1. bis 4. Juli hält die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde ihre Hauptversammlung in Berlin ab. Geleitet wird sie von Leipzig und die Chemische Reichsanstalt an Strahlen und ihre feinstufige Zeitung „Metall“ heraus. Der Präsident ist Dr. Göttinger über die „Chemischen Eigenschaften der Legierungen“, Prof. Goldschmidt-Schmitt über „Strahlungslehre und Metallkunde“, Dr. Stern-Steiner über die „Eigenschaften und Zukunft der deutschen Aluminiumindustrie“ behandeln, und Dr. Ing. von Göttinger über die „Eigenschaften und Bedeutung der Metallkunde in der Metallurgie“ berichten. Während der erste Tag der Versammlung theoretisch-wissenschaftlichen Vorträgen gewidmet ist, werden sich unsere Metallkundler am zweiten mit den wirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen der Metallurgie und Bewertung der für unsere Industrie immer wichtiger werdenden Leichtmetalle befassen.

Kalksandkämpfband

In den letzten Jahren ist viel über den Kalksandkämpfband geschrieben worden, und zahlreiche Patente, Erfindungen und Bauteile sind in dieser alten, in neuerer Zeit aber übersehenen Bauweise angeführt worden. Merkwürdigerweise liegt man aber sehr wenig über den Kalksandkämpfband, der in vielen Gegenden den Kalksandkämpfband verdrängt hat. Denn es gibt in Deutschland keine Kämpfbande, wo kein Lehm, aber für Baugewebe gut geeigneter Sand vorhanden ist.

Das Kalksandkämpfband, die in Deutschland im Jahre 1842 vom Maurermeister P. o. n. o. eingeführt wurde, besteht im wesentlichen darin, daß reiner Sand mit 10 bis 12 Prozent Kalk vermischt, in geeigneter Schichten eingebracht und feigekämpft wird. Die Wände werden nicht viel härter als die Ziegelmauern angelegt. Häufig wird der Kalk auch als Kalkmilch dem Sande zugefügt, und zwar kommt 1 Baumteil Kalk auf 8 bis 10 Teile Sand. Soll die Stampfmasse sehr schnell erstarren, so stellt man die Masse aus 1 Teil Kalk, 1 Teil Portlandzement und 6 bis 8 Teilen Sand her. Das ist die Mischung für das ausgeübte Maurerwerk; für die Fundamente stellt man die Masse aus 1 Teil Kalk, 5 Teilen Sand und 5 Teilen Ziegelmehl her. Dr. Göttinger.

Einfacher Kalksandkämpfband. Eine Lösung von weitem Sarcocollin oder von Glycerin in wenig Wasser auf Metallgegenständen einen matten, wenig schimmerigen Überzug, der vorzüglich gegen Rosten, Anlaufen u. dgl. schützt und durch trockene Arbeiten leicht zu entfernen ist. Beschl. und Tetraäthylammoniumchlorid als Säubungsmittel sind weniger geeignet, weil sie zumellen zur Verfärbung neigen. — Die gleiche Lösung wird besonders vorteilhaft dazu benutzt, das feine und weiche, sowie Rostfalten und Schiffsstöße regenerieren zu lassen.

Verantwortlich: Robert Heberer.

Wir unterhalten in landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ein großes Lager und empfehlen:

Zentrifugen, Butterflässer, Butterkneiler, Schrotmühlen, Krupp-Fahr-Garbenbinder, Getreidemäher, Grasmäher, Schwadenrechen, Schiepparken, Dreschmaschinen, Lokomobilen, Strohpressen, Kartoffelermaschinen, Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Hackmaschinen, Motorpflüge, Oele, Strohpressendräht, Bindegarne, Hart- u. Weichflaser.

Besondere Molkerei-Abteilung. — Relechnisches Ersatzteilager für alle landwirtsch. Maschinen. Reparaturwerkstatt. — Gütliche Konsultation jederzeit zur Verfügung.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufsstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte Halle/Saale, Morseburgerstr. 17/19. Tel. 7881.

Zweigstellen: Erfurt, Waldgras 11, Tel. 418. — Halberstadt, Mühlstr. 35, Tel. 192. — Neuhaldensleben, Bahnhstr. 25, Tel. 352. — Nordhausen, Kasselerstr. 10, Tel. 178. — Stendal, Brüderstr. 30, Tel. 418. — Torgau, Feldstr. 10, Tel. 42. — Zeitz, Kaiserstr. 10, Tel. 106. — Zerbst, Bahnhstr. 30, Tel. 418.

Vertastelle: Liebertwolkwitz (Bez. Leipzig), Lepzigerstr. 11, Tel. 44.

Automobil-Reparaturen

werden sachgemäß und preiswürdig an jedem Fabrikat ausgeführt. Ich verfüge über einen alten Stamm bewährter Spezialarbeiter, meine Werkstätten, welche zu den bedeutendsten der Provinz Sachsen zählen, stehen unter der Leitung langjähriger erfahrener, anerkannter Fachleute.

AUTOMOBIL Mühlh

HALLE, MORSEBURGERSTR. 17/19, 12. URBAN, 66 77

Fernruf: 5413-5414

Abteilung A:

Auto-Abteilung

Generalvertretung der STOEWERWERKE STETTIN
Alle Reparaturen und Umbau von Personen- und Lastkraftwagen jeden Fabrikates.

„ROLAND“

GESELLSCHAFT m. b. H.

(früher: AUTO-SCHACHTSCHABEL G. m. b. H.)

AUTO- und ELEKTRO-WERKSTÄTTEN

Lebenauer Str. 70

Fernruf: 5413-5414

Abteilung B:

Elektro-Abteilung

Reparaturwerkstätten für elektr. Maschinen, Transformatoren und Apparate
Hochspannungsprüffeld

Unsere neu eingerichteten und erweiterten Werkstätten stehen unter Leitung langjähriger erfahrener Ingenieure

Beste Gelegenheit zur Komplettierung und Modernisierung Ihres Betriebes!

Maschinen aus Bestandteilen, haben über die üblichen Vorteile ein Verbauelemente: Drehbänke aller Art, horizontale Plan- und Sägen-Präzisionsmaschinen, Reibwerk-Drehbänke, Bohrmaschinen, Bohr- und Fräsmaschinen für Feinbearbeitungen, 150 Z. 200 Z. Werkzeugtafel-Bohrer, Schaber, Nibbling u. a. 40 Z. Einblische handbetriebl. Abzweigungen 40 Z. Eisen- und Stahl.

Verlangen Sie Prospekte. — Geg. Anfragen an

Oberingenieur Martin, Nürnberg, Industriestr. 62, Tel. 9040.

Wir bitten unsere Leser erachtend, alle Einfäufe u. sonstigen Bestellungen nur bei den Interenten der „Halleschen Zeitung“ vornehmen zu lassen.



Aachen:
Franz Hab. Laußs.
Knauff & Pirard,
Stammhaus Veriers,
Filialen in Aachen, Herbest-
thal, Brüssel, Antwerpen,
Gent, Paris und London.
Intern. Sped.-Gesellschaft
Filiale Aachen, Wilhelm-
straße 66.
Carl Bixner,
gegr. 1878, Telephone 3244.

Amsterdam:
W. J. Bneinen,
Houtmarkt 107.
Defais & Verschure.

Antwerpen:
J. B. Dams,
Boeverhaerstr. 94.

Basel (Schweiz):
Ant.-Ges. Branner & Cie.,
Mannheimer
Lagerhaus-Gesellschaft,
Fisale Basel.

Bentheim (Hann.):
Brasch & Rothenstein,
internationale Transporte,
Paketeverkehr n. Holland
und England, Zollab-
fertigung für Ein- und
Ausfuhr.
Defais & Verschure.

Berlin:
Robert Haberling,
W. 9, intern. Spedition,
Lagerhäuser mit Bahn-
anschluss, Automobil-
spedition.
Paul Kienel, Spedition.

Chemnitz:
J. M. Meinig, Bahnp. Lag.

Chiasso (Schweiz):
Colangelo & Cie.,
Beschlagnahme Metall-
waren, Sammelverkehr n.
Italien, Postpaketdienst.

Cöthen i. Anh.:
Eduard Hadert,
Bahnspediteur.

Crefeld:
W. G. Tanks
G. m. b. H.
Internationale Transporte
Zollabfertigung, Möbeltrans-
port, Schiffahrtvertrieb.

Darmstadt:
Paul Wolf & Co.
G. m. b. H.
Spedition, Lagerung,
Möbeltransport.

Düren (Rhl.):
Otto Yansler, Spedition.

Düsseldorf:
Gust. Ganss, Int. Transp.

Eisleben:
A. Franke,
Bahnsped. u. Möbeltransp.

Eger:
„Praga“
Czechoslovakische Lager-
haus- u. Speditionen, A. G.
für Land- und Seetrans-
porte, Filiale Eger.

Eykathenen:
Chen. Haxidar, Spedition,
Hch. Jung,
Inhaber Klop & Wörner.

Flensburg: Bahn-
H. Ehr. Petersen

Frankfurt (Main):
Koch & Reimers
Emil Noé, Spez. Papiertr.

Frauenfeld:
G. Rieser,
Bahnsped. u. Möbeltr.

Friedrichshafen
(Badensee):
Robert Schwarzkopf,
hsp. Möbeltr., Lagerg

G. E. Noerpel,
international.
Transporte.

Gablonz:
Defais & Verschure.

Gera (Reuss):
Geraer Elektricitätswerk- und
Strassenbahn-Aktion - Ges.
Gorinchem:
Defais & Verschure.

Hagen (Westf.):
J. G. Silber,
Spedition.

Halle (Saale):
Conrad & Co.,
An Güterbahnhof 1, Fernruf 6986

Hilmar Kaufmann,
Privatlig. Kaufmannsbüro

G. Vester u. m. H. H.
Bahnspedition, Roll-
fahrwerk, Lagerung,
Anschlußgeleise.

Hansa Transport-
Akt.-Ges.
Intern. Transp., Sammel-
verkehr, Fernruf 6964.

Zillmann & Lorenz,
Bahnspedition, Hall,
Paketfahr., Spedition,
Möbeltransport.

Hamburg:
Defais & Verschure
(Aischaus Grönlagerstr.)
Spez. Herzogebushot.
Fernspr. 30, Möbeltransp.
Defais & Verschure.

Herzogenbusch:
Jos. Beekwilder,
Spez. Herzogebushot.
Fernspr. 30, Möbeltransp.
Defais & Verschure.

Hochheim (Main):
Louis Hillebrand.

Jena:
Christian Ehardt,
Bahnsped.-Möbeltransport

Kattowitz:
E. Steinitz,
Oberschles. Sped.-u. Verzh.

Kehl a. Rhein:
„Eutra“ Europäische
Gesellschaft m. b. H. Ver-
zollung, U. Mexpeidition,
Tagesverkehrverkehr nach
Frankreich

Konstanz (B.-schw. Gr.):
Senner & Bütz amt. Bahn-
spedition.

Köln:
Heinrich Steinbüchel, Int.
Sped. u. Sammelverkehr.
Intern. Sped.-Gesellschaft
R. Dernaux & G. Noel,
Filiale Köln a. Rhein,
Gerechtsmüllergasse 1.

Kreuz (Gsbahn):
Flatauer & Bahrt.

Lauterburg:
Seegmüller & Co.
G. m. b. H.
Verzollungen;

Leipzig:
Brasch & Rothenstein,
Internationale u. Spezial-
transporte, Sammel-
verkehrsverkehr nach
allen Richtungen des In-
und Auslandes.
Koch & Reimers
Leopoldshöhe, Baden
Act.-Ges. Branner & Cie.

Libau, Balt. Provinzen:
Ballistik Transport Komp. S.
Seestr. 17, Telegramm-
Adr. Ballport, Spedition,
Incasso, Kommission, Lag.

Limburg a. d. Lahn:
Josef Zimmermann.

London:
W. A. I. Tilbury & Co.,
S. Gracchewich Street,
London E. C. 3.

Lörrach (Baden):
Mannheimer
Lagerhaus-Gesellschaft,
Lageort Lörrach.

Ludwigshafen (Rh.):
Mannheimer Lagerh.-Ges.

Lübeck:
Wm. Schmidt, Spedition.

Lyon:
Sté Lyonnaise de Trans-
ports Internationaux, 4,
rue Alphonse Fochier.

Magdeburg:
**Elblagerhaus-
Aktiengesellschaft**
Internationale Transporte
Eilschiffahrt nach Ham-
burg mit eig. Dampfern.

Mainz:
J. F. Hillebrand, Spedit.
schiffahrt, Lagerung
G. Helminger & Co.,
international, Speditio-
haus, Spez. Elferverkehr
von u. nach Frankreich,
Grosstransporte jed. Art.
Eigene Filialen in Paris
und in den deutsch-franzö-
sischen Übergangslinien.

Malmö:
Simon Edström A.-B.

Manchester:
Gerhard & Hoy Ltd.,
12 King Street, Manchester.

München:
Lagerhaus Gütchen & Waldert
Haut, m. b. H. Amliche
Spedition Hauptbahnhof.

Mytiloswitz:
H. Mendelssohn
Intern. Transp. u. Einlag.
Transportverm. von und
nach Polen und von und
nach der Tschechoslov.
Zentr.: Krakau, Fil.
Warschau (POL), Myslowitz,
Woswiecim, Szczeka-
kowa, Pol. Herby, Dzeditz
(Dtsch. Wied. (Dtsch.-Ost-
reich), Vertreter an allen
wichtigen Verkehrsplätzen.

Meerane i. S.:
Albert Jaxel, Sped. Lag.,
Möbeltransporte.

Neuwe-Schans:
C. Helbing,

Nordhausen:
Fr. Torpe, Bahnsped. geg. 1848

Nürnberg:
„Eutra“ Europäische
Gesellschaft m. b. H. Ver-
zollung, U. Mexpeidition,
Tagesverkehrverkehr nach
Frankreich

Oderberg:
Schneider & Stepper,
International. Transporte,
Verzollungen, Grenzab-
fertigung, Lagerhäuser.

Offenbach (Baden):
Becht & Gehring,
Spez. Sammeladmission
nach dem In- u. Ausland
speziell nach Frankreich.

Oldenzaal:
Defais & Verschure.

Paris:
„Anglo-america-Trans-
port“ Co., Rue de Chabrol 34
Paris X, Transit-Verzollg.
(Dtsch. Zollamt) 47 Rue
A. Alleraud, Clisson XIII
R. Jomemann & Fils, 24, rue
d'Angillon.

Passau (Bayern):
Brasch & Rothenstein,
Sped. u. Verz. Umvertrieb.

**Internationale Speditio-
ngesellschaft m. b. H. Passau**

Pitschen:
Schneider & Stepper,
Internationale Transporte,
Verzollungen, Grenzab-
fertigung, Lagerhäuser.

Plauen (Vogtl.):
Frauz Bosin,
Bahnsped. u. Möbeltransp.

Reichenberg, Böhmen:
**Otto Bartsch,
Alfred Brandy.**

Romanshorn:
C. E. Noerpel,
international.
Transporte.

Rotterdam:
**Van Gend & Loos,
Defais & Verschure.**

Saarbrücken:
Internat. Transporte
Philipp Greutler,
eigene Lagerhäuser
mit Güterschleusen.

Salzburg:
**Internat. Speditio-
ngesellschaft m. b. H. Salzburg**
Schnelldemühl:
Rudolf Asch.

Singen (Hohentwiel):
„Translag“, Obertrans-
port-Lagerh.-Ges. m. b. H.
Otto Wick G. m. b. H.

C. E. Noerpel,
international.
Transporte

St. Gallen (Schweiz):
Simon Edström A.-B.

C. E. Noerpel,
international.
Transporte.

Stettin:
Koch & Reimers
A. Kinkel Speditur,
Rudolf Asch.

Stelberg (Hann.):
A. Großjohann & Co.,
internationale Spedition,
Fernruf 14.

Stuttgart:
Tascher
Lagerhaus-Gesellschaft
Spedition, Verzollung,
Schiffahrt, auch in Boden-
bach, Aussig, Laube,
Schönbrunn.

Thionville
(Gröthler Adenotenen):
Joseph Ling, Spedition,
Kommission, Möbeltrans-
porte, Zollagenturen in
Thionville und Stork.

Thorn:
Rudolf Asch.

Venlo:
J. Laumen & Co.,
Spedition und Verzollung.

Verviers:
Servais & Jardon.

Villingen:
Brasch & Rothenstein,
Speditur, Spezialität:
Transporte nach und von
Gross-Britannien.

Vohwinkel:
A. Großjohann & Co.,
internationale Spedition,
Fernruf Amt Elberfeld
Nr. 3089.

Wissembourg:
Seegmüller & Co.,
G. m. b. H.
Verzollungen;

Wernigerode, Harz:
Carl Faulbaum, Bahn-
spedition und Möbel-
transport.
Willi Cöden.

Wiesbaden:
Louis Hillebrand.

Wien:
Wincenz Gleichgewicht,
Rudolfplatz 4, Spezial-
verkehr von und nach
Polen, Zollabfertigung,
Inkassos.

Winden (Pfalz):
A. Iberger,
amtliche Speditio-
ngesellschaft m. b. H.
Seegmüller & Co.,
G. m. b. H.
Verzollungen.

Zevenaar:
Defais & Verschure.

Zürich:
Carl in Oberstadt & Co.,
Georges Helminger & Co.

C. E. Noerpel,
international.
Transporte.

Zwoelfbrunn
(Hessenspfalz):
Jacob Wanz, Sped. Lag., Lohnd.

Allgemeine Gas-Licht-Gesellschaft Stadtgefäß Halle
Elektrische Anlagen für Licht und Kraft.
Gas, Wasser, Heizungs- u. gefundeltstechnische Anlagen.
Lieferung von Maschinen und Bedarfsgegenständen aller Art.
Sonderkand. Gutachten und Revisionen für Bauwirtschaft und Industrie.
Bornehme Gebäute- und Ausstellungsräume.
Große Ulrichstraße 54. Halle (Saale). Fernruf 5654.

Schauflügen
mit **W. D. Raupenschleppern**
50 PS. u. 20 PS. hart. am nächsten Montag, Dienstag u. Mittwoch
auf Rittergut Riebhagen bei Halberstadt, Riebhagen.
Zu den interessanten Vorführungen ladet ein
Deutsche Kraftflug-Gesellschaft m. b. H.
Generalvertreter: Paul Liepe, G. m. b. H., Magdeburg.

Sämtliche Baustoffe
Mauersteine
Dachziegel
Zement, Kalk
Lieferat ab Lager und in Ladungen
Friedrich Jesau Fernspr. 6206 u. 6208.
vorm. Wilhelm Reupsek G. m. b. H.,
Halle (Saale), nur Dessauerstraße 50.

„OLEX“ Petroleum-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.
BERLIN-SCHOENBERG,
Martin Lutherstraße 61-66. Fernsprecher: Stephan 1031-1039.
durch
Petroleum-Abteilung
Telegr.-Adr.: Olexpetrol-Berlin
Benzin für alle Verwendungszwecke
Heizöl, Gasöl und Treiböl
Schmieröle und -Fette aller Art
Gebrauchskerzen all. Art u. Baumkerzen
Vertreter für Halle und Umgebung ist:
Für Petroleum: **Adolf Gebauer, Halle.**
Für alle anderen Produkte: **Robert Bothe, Leipzig, Grassstr. 22.**

Elektromotoren,
Friedensausführung, Kupferwicklung in
Dreh- u. Gleichstrom v. 1/2-50 PS. einachs.
Zubehör preiswert sofort lieferbar, verkauft
Ing. **Georg Schneider, Halle a. S.,**
Mozartstraße 24, Telephone 1907.

Messing
Kupfer,
Rotguss,
Zinn,
Zink, Blei
kauft
Metall-
Gießerei
Perd.
Naabengier.
Barfüßerstr. 9

Cocos-Ernte-Seile
mit Schlaufe ca. 150 cm lang, mehrere
Nähte verwendbar. Spd. 8 u. ohne
Schlaufe 1,75, liefert
Rob. Günther, Quelllindeburg 30.

Sartholz-Sägepläne
zum Räubern zur Seit in größ. Mengen verfügbar.
C. Grach & Söhne, Halle a. S.,
Taubenstraße 14.

Größere, modern eingerichtete, in
Mitteldeutschland gelegene
Eisengießerei
sucht Dauerabnehmer von
Grauguß-Stücken
aller Art und Größe in jeder Form und
Ausführung. Prompteste Bedienung.
Günstige Preise. Angebote unter Chiffre
Z. 5331 an die Geschäftst. d. Ztg. erb.

Möbel
Jeder Art
lieferat sehr preiswert
G. Schaible,
Möbelfabrik,
Gr. Märkerstr. 26
am Katscheler.

**R. L. Winteraltpfarrer-
Safrit**
mit Stierleder gutem
Umfaß, kompl. Geb. u. in
Umsetzung in Stadt Nähe
Stadtbürgers liefert für
RM. 85.00 ab bestanden.
Fahres fortent durch
**A. Albrecht, Magdeburg,
Reibeweg 26.**

Gesäftsvertauf.
Geicht b. Gaurande,
alte Birma, mit gr. Uezer
mit altem Perlon in
umwandelbar u. best.
Reingewinn 40-50000 RM.
auch für 20000 RM. möglich.
Suz. Lebensnahme gebühren
sind 100000 RM. Chiffre
u. Z. 5316 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung

Bindegarne
aus Esels Mantle und
Stangent erhaltene Eie
lober preiswert bei
Johannes Deekelmann,
Gumburg 11,
Berlanger Eise. Wänter
und Bretze.

80 Ruffstangen auch
neu. Wagen all. Gattung.
Gelegenheits wenig ge-
braucht. Preis 200,-
Lieferung. Reparaturen
wertlos, auch für Autos.
Herrnstr. 10, Eisenstr. 21,
Sägenfabrik
Berlin W. 6, S. 11, 21.

Dörweickhohl
au Butterweiden officiert
Th. Bauer, Detteln.

Schaufenster-Gestelle
in Aluminium u. Messing mit Glasplatten.
Glasansätze für alle Branchen
in jeder Größe liefert preiswert
Rich. Scheibe, Forststr. 56,
Tel. 3273.

Klischeefabrik
Adolf Müller
Halle 7/S
Königsstr. 11. Fernruf 3955

Zu kaufen gesucht
Lederriemen,
ca. 7-8 Meter lang u. 10-12 cm breit.
Angebote an
Otto Thiele, Halle a. S.,
Leipziger Straße 61/62.

Brenntorf
Prima schwerer ostries. Brenntorf,
gute trockene Ware, für Industrie, sehr preiswert
wagenweise sofort lieferbar.
Joh. Grietche, Kohlenhandlung, Erfurt,
Mittelstraße 22. - Telefon 2556.
Wir bitten unsere Leser ergeben, alle Einfände
u. sonstigen Belegungen nur bei den Quercen
der „Sachsen Zeitung“ vornehmen zu wollen.

